

Hiermit melde ich mich verbindlich zum 13. Berliner Suchtgespräch
„Ambulante Grundversorgung – ein unerhört Potential“ am 22. November 2018 an:

Name	Telefon	FAX	Unterschrift
Institution	Anschrift	E-Mail	Datum

Mit der Unterschrift akzeptiere ich die Teilnahmebedingungen des GVS.

Rückmeldung bitte per
Fax 030-83001-505
oder
E-Mail gvs@sucht.org

Tagungsort

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.
Raum Christian Berg
Caroline-Michaelis-Str. 1 / 10115 Berlin
Tel. 030-65211-0 / Fax 030-65211-3333

Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

S-Bahn: Steigen Sie in eine beliebige S-Bahn Richtung Alexanderplatz / Ostkreuz (z. B. S7 oder S5). Am Bahnhof Friedrichstraße im Untergeschoss steigen Sie um in die S1 (Richtung Oranienburg/Frohnau), S2 (Richtung Bernau/Buch) oder S25 (Richtung Hennigsdorf) bis Nordbahnhof.

Weitere Anbindungen sind: U-Bahn-Linie 6 (Alt-Tegel - Alt-Mariendorf) Haltestelle: "Naturkundemuseum"; Tram: Linien M10 und M8: Haltestelle "Nordbahnhof" (Endstation)"

Die letzten Meter: Ab S-Bahnhof Nordbahnhof verlassen Sie den Bahnhof Richtung Invalidenstr., gehen rechts in die Invalidenstr. und dort direkt auf das Gebäude zu (ca.100 m). Der Haupteingang befindet sich bei den drei Fahnen.

Hinweise

Diese Veranstaltung ist für **GVS-Mitglieder kostenfrei** (inkl. Verpflegung). Für Nicht-Mitglieder beträgt der **Teilnahmebeitrag 30,- €** pro Person (inkl. Verpflegung).

Teilnehmer haben die Möglichkeit, das **Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn** (deutschlandweite Hin- und Rückfahrt ab 99 EUR) zu nutzen. Weitere Informationen werden mit der Anmeldebestätigung verschickt.

Anlässlich Ihrer verbindlichen Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung zu. Die Rechnung wird per E-Mail verschickt.

Die Teilnahmebedingungen entnehmen Sie bitte der GVS-Homepage
www.sucht.org/termine/veranstaltungen/teilnahmebedingungen.

Bei einer Absage der Veranstaltung wird der GVS die angemeldeten Personen informieren.

Am Ende der Veranstaltung erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Veranstalter

Gesamtverband für Suchthilfe e.V. (GVS)
Fachverband der Diakonie Deutschland
Invalidenstr. 29 / 10115 Berlin-Mitte
Tel. 030-83001-500 / Fax 030-83001-505
E-Mail: gvs@sucht.org / Internet: www.sucht.org

**Gesamtverband
für Suchthilfe e.V.**
Fachverband der
Diakonie Deutschland



13. BERLINER SUCHTGESPRÄCH

Ambulante Grundversorgung – ein unerhört Potential

22. November 2018

**Evangelisches Werk für
Diakonie und Entwicklung e.V.**

Ambulante Grundversorgung – ein unerhört Potential

Ausgehend von ehrenamtlich geprägter Hilfe im Kontext kirchlicher Fürsorge etablierte sich die Ambulante Suchthilfe in den letzten vier Jahrzehnten zu einem Fachdienst im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge. Ihre Leistungssegmente haben sich in all den Jahren von Prävention und Beratung über Behandlung und Vermittlung bis hin zur Betreuung stetig weiterentwickelt. Geblieben ist bis heute die Notwendigkeit des beharrlichen Bemühens der ambulanten Grundversorgung um eine solide und auskömmliche Finanzierung.

Diese Tatsache scheint umso unverständlich, wenn man auf die Potentiale der ambulanten Grundversorgung blickt. Klientinnen und Klienten mit vielfältigen Erwartungen und zum Teil umfassenden Bedarfen erreichen die Einrichtungen der ambulanten Suchthilfe vor Ort, die sich den sich wandelnden Bedürfnissen der hilfesuchenden Menschen ständig anzupassen haben. Damit bietet die ambulante Grundversorgung eine Hilfe, die zu einem Zeitpunkt ansetzt, an dem einem dauerhaften Verbleib der Betroffenen im Leistungsbezug der Sozialgesetzbücher noch entgegengewirkt werden kann. Darüber hinaus hat die ambulante Suchthilfe in den vergangenen Jahren ihren systemischen Blick auf Angehörige und hier vor allem auf Kinder abhängigkeitskranker Menschen erweitert und so neue Anspruchsgruppen erschlossen.

Die Finanzierung der ambulanten Grundversorgung abhängigkeitskranker Menschen ist der Erweiterung des Portfolios und dem Einbringen der vielfältigen Potentiale bisher wenig gerecht geworden. Sie fußt nach wie vor auf der kommunalen Daseinsvorsorge, die verfassungsrechtlich im Sozialstaatsprinzip nach Art. 20, Abs. 1 GG verankert ist und die Leistungsträger nach § 17 SGB I verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die erforderlichen Dienste und Einrichtungen zur Verfügung stehen. Im Kontext der Fürsorge und der Teilhabe werden die bereitgestellten Mittel durch das zur Verfügung stehende Finanzvolumen der Steuermittel bestimmt. Deren Verwendung basiert auf einer politischen Entscheidung und nicht auf der Grundlage eines festgestellten Bedarfes im Sinne eines Rechtsanspruchs. Wenn die ambulante Grundversorgung mit ihren differenzierten Hilfeangeboten auch zukünftig ihre Potentiale in der Gesellschaft, insbesondere in den jeweiligen Sozialräumen und für die Bedürfnisse suchterkranker Menschen und deren Angehörigen gewohnter Qualität und Quantität einbringen soll, ist es erforderlich, den Wert der ambulanten Grundversorgung zu reflektieren und die Weichen für ihre Zukunftssicherung jetzt zu stellen.

Am 22. November 2018 sind Expertinnen und Experten, Fachkräfte und Ehrenamtliche aus Suchthilfe und Prävention, Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Forschung und von Seiten der Leistungsträger zu einem fachlichen Austausch ins Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. nach Berlin eingeladen.

Programm 22.11.2018

17.30 Begrüßung und Einführung

Klaus Polack, Vorsitzender Vorstand GVS, Georgsmarienhütte

17.35 Grußwort

Dr. Astrid Giebel, Vorstandsbüro der Diakonie Deutschland, Berlin

17.45 Statement 1:

Ambulante Grundversorgung – ein unerhört Potential
Prof. Dr. Rita Hansjürgens, Alice Salomon Hochschule, Berlin

18.10 Statement 2:

Ambulante Grundversorgung aus Sicht der Politik
Catherina Pieroth, MdA, Berlin

18.35 Statement 3:

Die Praxis der ambulanten Suchthilfe
Dr. Martina Kirsch, stellv. Leitung/ Ambulante Rehabilitation, Evang. Stadtmission Heidelberg

19.00 Pause mit Stehempfang

19.30 Podium zum Thema:

Ambulante Grundversorgung - ein unerhört Potential?

Maria Loheide, Vorstand Sozialpolitik der Diakonie Deutschland, Berlin

Catherina Pieroth, MdA, Berlin

Prof. Dr. Rita Hansjürgens, Alice Salomon Hochschule, Berlin

Stephan Peter-Höner, geschäftsführender Vorstand Fachklinik Fischerhaus, Gaggenau-Michelbach

Dr. Martina Kirsch, stellv. Leitung/ Ambulante Rehabilitation, Evang. Stadtmission Heidelberg

20.20 Ausblick in die Zukunft

Perspektiven der Ambulanten Grundversorgung

Corinna Mäder-Linke, Geschäftsführung GVS, Berlin

20.30 Ende der Veranstaltung

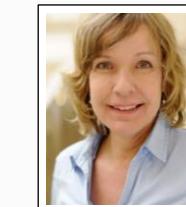
Gäste



Maria Loheide



Dr. Astrid Giebel



Catherina Pieroth



Prof. Dr. Rita Hansjürgens



Stephan Peter-Höner



Dr. Martina Kirsch



Klaus Polack



Corinna Mäder-Linke